

Bericht über unsere Reise nach Timisiora, Rumänien

Bei unserem Aufbruch am Donnerstag abend haben wir natürlich einige dringend benötigte Hilfsmittel in unserem VW Passat mitgenommen: Trockenmilch, Windeln, Haferflocken, Puddingpulver, Vitamintabletten, Kinderbrei und natürlich Süßigkeiten für die Kiddies, die uns freundlicherweise von der Fa. ALDI gespendet worden waren. Daneben hatten wir noch Kinderkleidung und Spielzeug im Gepäck.

Nach 15 Stunden Fahrt sind wir dann Freitag mittag glücklich aber müde in Duestii Noi angekommen. Es war unser erster Besuch im "Haus Lebensquell" und wir waren angesichts der Armut und dem Zustand der Häuser, die wir auf der Fahrt gesehen hatten, sehr positiv überrascht vom relativ guten Zustand des Hauses und der sehr menschlichen Atmosphäre, die dort fast körperlich spürbar war. Obwohl die sechs Kinder, die die Leiterin des Heimes, Schwester Chiquita, dort betreut, alle schwer geistig bzw. körperlich behindert sind, merkte man ihnen an, dass sie sich wohlfühlen und begegneten uns sehr freundlich und offen. Wir haben mit den Kindern und den angestellten Kinderschwestern den Alltag (Frühstück, Spielen, Massagen durch Schwester Chiquita, abendliches Singen etc.) miterlebt und konnten uns davon überzeugen, dass die Spendengelder, die wir seit 1995 an Schwester Chiquita weitergegeben haben, gut verwandt worden sind!

Am Samstag und Sonntag haben wir uns mehrere Projekte in Temesvar und Umgebung angeschaut, u. a. hat uns Schwester Chiquita über ihre Beziehungen den Besuch eines staatlichen Kinderheimes, der "Wiege Nr. 1" ermöglicht. Es hat sich dort viel getan seit dem Sturz Ceausescus, die Regierung bemüht sich redlich – auch vor dem Hintergrund der Aufnahme in die EU in 2007 – um Verbesserung der Situation der Heimkinder. Daneben haben wir eine deutsch-rumänische Familie in Hitias besucht, die sechs Heimkinder in einem sog. "Casa familiar" (Familien-Haus) betreut. Darüber hinaus haben wir Kontakt aufgenommen zu einem pensionierten Deutschen, der mit seiner Frau in Temesvar lebt und ebenfalls einen Hilfsverein für rumänische Kinder gegründet hat, und Hilfsgelder ganz konkret verteilt. Über ihn konnten wir ein Übergangsheim für Kinder und Jugendliche und ein Straßenkinder-Projekt besuchen. In diesem Heim befanden sich die absoluten Verlierer der rumänischen Gesellschaft: Kinder ohne Eltern bzw. Eltern, die sich nicht um sie kümmern. Teilweise verfügen die Kinder über keine Identität, d. h. von Heimseite wird versucht, Namen zu verifizieren und den Kindern Personalpapiere zu verschaffen, ohne die sie überhaupt keine Zukunftschancen hätten!

Am Sonntagabend haben wir uns dann wieder auf die Rückfahrt begeben und sind Montag wohlbehalten in Essen angekommen. Nachfolgend einige Impressionen unserer Reise:



Nach 15 Stunden Fahrt erreichen wir Duestii Noi



"Unser" Haus *Lebensquell*, Das Gemüse wird selbst angebaut
Hofansicht





Unser Spielzeug findet großes Interesse



Neugier bei Toni ...



... und Müdigkeit bei Christian



Der Meditationsraum



Das Esszimmer



Das Schlaf- und Spielzimmer



Emilia wird gefüttert



Schwester Chiquita massiert Ioanna



Beim abendlichen Singen (v.l.: Emilia, Toni, Schwester Chiquita und Christian)



Wir besuchen ein staatliches Kinderheim



von aussen ...



... und innen



Flur im alten Trakt



Die alten "Kinder"-Zimmer



Neugier und Skepsis



Unser Besuch im "Casa Copii" in Hitias



Die Mutter und ihre Kiddies



Im Gespräch



Es gibt noch viel zu tun ...



Hier soll eine Terrasse entstehen ...



Toilette und Waschraum



Einblicke ins Waisenhaus
Nr. 1 in Temesvar



... und immer läuft der
Fernseher



Die Straßenkinder von Temesvar!



Das Verkehrsmittel Nr. 1



Das Zentrum von
Temesvar



Glanz von Gestern



Der Markt in Temesvar



Der Blumenpavillion



Bei Freunden in Temesvar
